



# LETNO POROČILO JAHRESBERICHT

# 1992

Fara Bilčovs / Pfarre Ludmannsdorf

Januar / Jänner 1993



**Uredništvo želi  
vsem faranom  
blagoslovljeno, zdravo in  
srečno novo leto.**

**Die Redaktion wünscht  
allen Pfarrangehörigen ein gesegnetes,  
gesundes und erfolgreiches Jahr 1993.**

## Dragi farani!

*Ob začetku novega leta se naših dragih rajnih posebno spominjamo in pošiljamo v večnost naše molitve. Rajni so v gledanju — mi pa še hodimo v veri. Za rajne molimo, pa tudi zase prosimo: Gospod, pomagaj nam, da bomo živeli v letu 1993 kot prijatelji božji — kot prijatelji bližnjega in kot prijatelji svoje duše.*

*Postaviti hočemo naše krščanstvo v tem letu na štiri sledeče stebre:*

*na bratsko skupnost,*

*na versko poglobitev,*

*na molitev*

*ter na zakramentalno življenje.*

Nadaljevanje na strani 2

## Liebe Pfarrangehörige!

*Christus hat vor der Himmelfahrt gesagt: „Gehet hin und lehret alle Völker. Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“*

*Christus hat den Apostel und in der Folge auch uns den Auftrag gegeben, die Chance, die wir in der Gotteskindschaft erhielten, anderen weiter zu geben. Wir sind nicht berechtigt, das Geschenk des Glaubens an Jesus Christus für uns zu behalten.*

Fortsetzung auf Seite 2

Leopold Kassl

Franz Quantschnig

Hanzej Reichmann

Franziska Kropivnik

Anna Gasser

Emil Stingler

Rupert Gasser

Josef Kuess

Ingrid Zablatnik

Mihi Seher

Leni Kulnik

R. Kapus

# Geschenk des Glaubens nicht für sich behalten!

## Fortsetzung von Seite 1

Durch die Sakramente kommunizieren wir mit dem dreieinigen Gott und dadurch erfährt unsere menschliche Natur eine Ausweitung ins Göttliche hinein. Diese neue Dimension unseres Lebens auch anderen zu vermitteln, ist schlechthin Pflicht eines jeden Getauften. Wer den Tisch des Wortes und des Brotes nur für sich deckt, tut Unrecht. Wenn es wahr ist, was wir in der Eucharistiefeier begehen: daß

wir Tischgenossen und Lebenspartner Gottes werden, daß wir in einen Lebensaustausch mit Gott treten, dann bedeutet dieses Brot doch Zukunft über den Tod hinaus — eine Zukunft, die Sinnmitte unserer menschlichen Existenz. Wenn wir wirklich glauben, daß der, der von diesem Brot ißt, mit Gott kommuniziert, das heißt Lebensaustausch pflegt, wären wir geradezu Verbrecher, würden wir diesen Tisch nur für uns decken, dieses Brot nur

unter uns verteilen.

Das Wort und das Brot weiter zu geben ist nicht **eine** Aufgabe der Getauften, sondern **die** Aufgabe schlechthin. Im Apostolat, in der inneren und äußeren Mission, besteht die entscheidende Funktion und letzte Sinnmitte der Kirche — und Kirche sind wir alle, die wir getauft sind.

Vom ersten Pfingstfest an ist die Kirche nicht ein in sich abgekapselter Klub, sondern nach innen und außen wachsende Gemeinschaft von glau-

benden und betenden Menschen. Den Namen Christ verdient nur der, der teilnimmt an der Verkündigung dieser Botschaft.

Gott erlöst, befreit, hilft durch Menschen. Durch Menschen, die zwar schwach und hilflos sind, aber dennoch berufen sind an der Fülle des göttlichen Lebens teilzunehmen; wie wir bei Johannes 10, 10 lesen: „Jesus ist gekommen, damit wir alle das Leben haben und es in Fülle haben.“

**Pfarrer**

## Das Land, das ich dir zeigen werde

Da fragt der Schüler den Rabbi: „Sage einmal, warum wird denn dem Abraham gesagt, er soll in das neue Land gehen und es wird ihm gesagt, er würde es erst sehen, wenn er gegangen ist?“

Da sagt der Rabbi: „Das heißt folgendes: Gehe zuerst heraus aus den Trübungen, die du dir selbst angetan hast, dann gehe heraus aus den Trübungen, die dein Vater dir angetan hat — auch dein Vaterhaus, dein Vaterland und dein Vater Gott — und dann gehe heraus aus den Trübungen, die deine Mutter dir angetan hat — deine leibliche Mutter, die Muttersprache und die Mutter Kirche — und dann wirst du das Land sehen, das ich dir zeigen werde.“

(Eine kassidische Geschichte)

# Ljubezen naj raste iz Resnice

## Nadaljevanje s 1. strani

Če upoštevamo te štiri stebre, se vračamo krščanskim koreninam in ravnamo po zgledu prvih kristjanov, o katerih bremo v apostolskih delih 2, 42: „Bili so pa stanoviti v nauku apostolov in bratski skupnosti, v lomljenju kruha in molitvah.“

Draga bralka in dragi bralec teh vrst. V času, v katerem živimo, slišimo pogosto besede: TUJCI, PRISELJENCI, AZILANTI, BEGUNCI, DELAVCI IZ TUJINE. Slišimo besede bratstva iz ust Katoliške akcije, kardinala

Königa in škofov ter raznih političnih funkcionarjev. Slišimo stvarne besede. Velika večina ljudi v Avstriji misli in ravna krščansko, kar dokazuje velikodušna akcija Pomoč sosedu v stiski. Bodimo kritični, pozorni in ne nasedajmo demagogu, demagogom — zgodovina nas uči, da se je treba pravočasno upreti. Kot kristjani oznanjamo in živimo ljubezen-bratstvo. Kot kristjani smo dolžni, da politično mišljenje in življenje sooblikujemo.

Bodimo v letu 1993 resnicoljubni. Resnica je most zaupanja med ljudmi — laž ali polresnica pa

ta most podira. Apostol Pavel pravi: „Vsak naj govori s svojim bližnjim resnico, ker smo udje med seboj.“ Bodimo postrežljivi in dobri do vseh, posebnost pa do svojih domačih. Dajmo drug drugemu resnične, dobre besede. Besede priznanja, pohvale in tolažbe. Kajti nobeden ni tako bogat, da bi dobrih besed ne potreboval, in nobeden ni tako reven, da bi jih ne mogel dati.

Želim vsem faranom medsebojno zaupanje, ki sloni na resnici in ljubezni.

**Župnik**

## V preteklem letu so bili v fari krščeni sledeči otroci:

Manuel Maierhofer  
Daniela Maria Kartnig  
Katharina Michaela Ploner  
Valentin Adam Weber  
Johann del Fabro  
Marko Johann Ogris

Patrick Günter Dieter Zirnig  
Stefanie Reichmann  
Christoph Srienc  
Goran Ivan Kalas  
Tanja Marija Kalas  
Mirjam Einspieler

## Im Jahre 1992 wurden in der Pfarre folgende Kinder getauft:

Vanessa Kruschitz  
David Engelbert Malle  
Andrea Mikula  
Kevin Moretti  
Ursula Sprachowitz  
Julia Theres Gasser

Da bi rasli ne samo kot človeški otroci, temveč tudi kot otroci božji v milosti.  
Gottes Engel mögen sie auf ihren Lebenswegen begleiten.

## Cerkveno so se poročili leta 1992:

### Kirchliche Trauungen 1992:

Moswitzer Siegfried  
und  
Bachmann Sibyle

Sprachowitz Josef  
und  
Jakopitsch Annemarie

*Bog jim naj da milost, da bodo  
v zakonu in družini živeli v  
medsebojnem spoštovanju in  
ljubezni.*

*Naj negujejo pogovor z ljudmi  
in z Bogom.*

*Christus, der Herr, sei ihr Be-  
gleiter und schenke ihnen Lie-  
be, Verstehen und die Kraft  
des Verzeihens.*

*Mögen sie aufeinander und  
auf Gott hören.*

## 16 doraščajočih je prejelo zakrament sv. birme.

## 16 Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung.

*Sveti Duh naj jih razsvetljuje,  
da bodo resnico spoznali in po  
njej živeli.*

*Der Heilige Geist stärke sie in  
der Liebe und in der Wahrheit.  
Mögen sie dem katholischen  
Glauben treu bleiben.*

# Dušnopastirsko poročilo za leto 1992 Seelsorgebericht für das Jahr 1992

Dve osebi sta v letu 1992  
zapustili našo versko  
katoliško skupnost. (Ena  
oseba stanuje v Celovcu in  
ena v fari.)

Zwei Personen — eine in der  
Pfarre und eine in Klagenfurt  
wohnhaft — haben im Jahre  
1992 unsere katholische  
Glaubensgemeinschaft  
verlassen.

*Molimo drug za drugega.*

*Beten wir füreinander.*

Ena oseba je vstopila v  
katoliško Cerkev in ena se  
je vrnila.

Eine Person trat in die ka-  
tholische Kirche ein und  
eine kehrte zurück.

*Smo sestrsk in bratska  
skupnost.*

*Wir sind eine geschwisterliche  
Gemeinschaft.*

Bolniških obhajil /  
Krankenkommunionen: 16  
Zakrament bolniškega ma-

ziljenja je prejelo 11 bolni-  
kov.

Die Krankensalbung emp-  
fangen 11 Kranke.

Velikonočnih spovedi/  
Osterbeichten in der Pfar-  
re: 284

Nedeljsko mašo obiskuje  
povprečno 400 ljudi.

Den sonntäglichen Gottes-  
dienst besuchen durch-  
schnittlich 400 Personen.

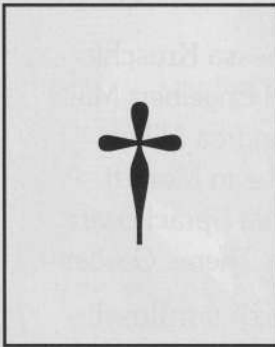
## Prvo obhajilo je prejelo 12 otrok. Die Erste heilige Kommunion emp- fangen 12 Kinder.

*Naj v svetih zakramentih  
doživijo bližino božjega  
Sina Jezusa Kristusa.*

*Mögen sie in den heiligen  
Sakramenten die Nähe  
Gottes erfahren.*



# Pred nami so odšli v večnost:



Julia Kruschitz  
\*22. 12. 1991 † 1. 1. 1992



Anna Kruschitz  
\*18. 3. 1915 † 9. 1. 1992



Gregor Schöffmann  
\*29. 7. 1916 † 7. 2. 1992



Georg Steinegger  
\*10. 1. 1915 † 6. 2. 1992



Franz Schöffmann  
\*18. 2. 1919 † 15. 3. 1992



Andrea Luzia Kruschitz  
\*14. 12. 1967 † 22. 3. 1992



Ida Kobenčič  
\*27. 9. 1948 † 11. 5. 1992



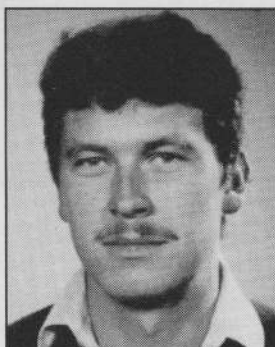
Ludwig Kartnig  
\*20. 8. 1928 † 23. 5. 1992



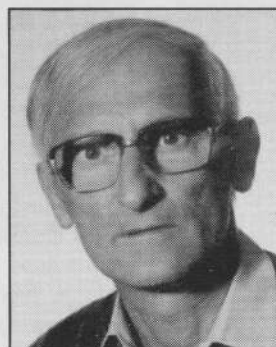
Katharina Krušic  
\*9. 11. 1920 † 23. 6. 1992



Maria Esel  
\*7. 1. 1920 † 5. 8. 1992



Raimund Rupert Partl  
\*8. 9. 1960 † 12. 8. 1992



Johann Seher  
\*5. 11. 1935 † 5. 9. 1992



Wilhelmine Maier  
\*22. 5. 1944 † 13. 12. 1992



Georg Safron  
\*12. 4. 1915 † 26. 12. 1992

Naj počivajo v miru! Herr, laß sie ruhen in Frieden!

**W**ir gehen zur Firmvorbereitung, weil wir Christen sind, und unseren Glauben an Gott stärken wollen. Bei der Firmvorbereitung beten wir und lernen in einer Gruppe zu arbeiten. Wir haben auch schon eine Messe gestaltet. Dort bereiten wir uns auf das Thema Frieden vor.

Ein wichtiger Punkt ist auch die Zusammenarbeit und das gemeinsame Feiern, wie z. B. die Weihnachtsfeier. Wir setzen uns mit verschiedenen Themen auseinander (z. B.: Flüchtlinge, Krieg). Auf diese Weise leben wir uns in das Pfarrleben ein.

**Seppi Sablatnik  
Michael Schellander  
Michael Hornböck**

**W**ir gehen zur Firmvorbereitung, damit wir den Glauben an Gott nicht verlieren. Wir lernen über Vertrauen, Freude, Friede und Hoffnung, und auch über das Kirchenjahr und über die Bedeutung des Jahres. Zur Firmvorbereitung gehen Kinder im Alter von 12 bis 13 Jahren, die eine Gruppe bilden, die zusammen Feste feiern und auch verschiedene kritische Themen besprechen.

Zusammen gestalten wir auch Messen zu verschiedenen Anlässen. Wir lernen in unserer Gemeinschaft verschiedene Gebete, Lieder, Lesungen. Wir beten am Anfang der Firmstunde mit unserer Firmlehrerin und dem Pfarrer ein Anfangsgebet.

Beim Firmunterricht haben wir viel Spaß, darum gehen wir, nachdem wir gefirmt worden sind, zum Firmunterricht weiter. Am Ende der Firmstunde spielen wir auch noch Gemeinschaftsspiele, darum macht uns der Firmunterricht so viel Spaß.

Bei Frau Zablatnik lernen wir über kritische Themen aus unseren und anderen Ländern, beim Herrn Pfarrer lernen wir das Religiöse aus der Bibel.

**Sonja Klein, Petra Kruschitz, Sonja Kröpfel**

# Firmvorbereitung Priprava na birmo

**M**i gremo k birmi, ker smo kristjani in ker to spada k zakramentom. Pripravljamo se na birmo vsako soboto ob štirih popoldne. Birmsko pripravo vodi Ingrid Zablatnik in gospod župnik Leopold Kassl. Pri pripravah se pogovarjamo o veri in o drugih temah. Včasih se moramo naučiti kako molitev, včasih pa se tudi igramo. Pripravili smo tudi že sveto mašo. Upamo, da bo tako lušno ostalo.

**Marjan Krištof, Eva Schellander**

**W**ir haben im November mit dem Firmunterricht begonnen. Unsere Gruppe besteht aus ca. 20 Kindern, die den Unterricht besuchen. Wir lernen über: Frieden, Hoffnung, Freude und über die Völker, die in Not sind. Wir haben kurz vor Weihnachten eine Messe mitgestaltet. Das Thema der Messe war „FRIEDE“. Unsere Gruppe will den Glauben an Gott nicht verlieren, sondern verstärken. Wir lernen verschiedene Gebete und Lieder und spielen Gemeinschaftsspiele. Den Unterricht leiten Ingrid Zablatnik und Pfarrer Leopold Kassl.

**Thomas Skorianz  
Marijan Kropivnik  
Markus Sprachowitz**

## Birma naj ne bo samo veselje na botrova darila!

V današnjem svetu, ki ga vedno bolj dominira materialno razmišljanje in preračunavanje, stojimo stalno pred preizkušnjo, da klonimo tudi sami tem mehanizmom.

Birma je ena od priložnosti, da do osnove premislimo svoj odnos do vere, do lastnega zadržanja in verodostojnosti. Birmanci, ki izstopajo iz otroštva v vedno samostojnejši in odrasli svet, naj na nas odraslih vidijo in občutijo, da verski obredi niso samo del šeg in navad, temveč globoko zasidrana verska izpoved.

Zato mi je želja, da bi bili letošnji birmanci soočeni v družini in sorodstvu ne samo s špekulacijami o birmanskem darilu, pojedini in novi lepi obleki. Priložnost birme naj odpre oči odraslim in otrokom za jasen vid krivic, medčloveških odnosov in dejstva, da tudi mi v razvitem in civiliziranem svetu „ne živimo samo od kruha“.

Premalo je biti sita, lepo oblečena in z najboljšo stereo-napravo in videorecorderjem v sobi. Zadovoljstvo in uravnovešenost sta pomembnejša za srečno življenje. Sreča pa je največja želja vsake mladinke in vsakega mladince. Ne pokvarimo naši mladini njenih pričakovanj samo z materialnim zadovoljevanjem njihovih potreb. Vzemimo si malo več časa in ne sprašujemo, kaj se splača ali ne, temveč bodimo mladini na raz-

polago kot osebe z vso dobrohotnostjo, ki jo premoremo.

Kakor smatramo za potrebno, da posredujemo mladini naše predstave o življenju, šoli in delu, prav tako potrebno je tudi, da premislimo svoje stališče in zadržanje. Dostikrat imajo mladinci ostrejši pogled in dober občutek za pravičnost in nenasilne medčloveške odnose. Bodimo pripravljeni, prevzeti kak nasvet ali pripombo tudi od naših otrok. S tem jih bomo jemali bolj resno, kakor z nakupom ne vem kako dragega darila.

**Ingrid Zablatnik**

**P**rvič smo se srečali novembra. Nas je osemnajst. Vodita nas Ingrid Zablatnik in župnik Leopold Kassl. Ko smo se novembra srečali, smo poslušali pesem „Geh' den Weg in die Zukunft nicht allein“. Po tem motu naj bi Boga bolj spoznali. Zato to pesem večkrat poslušamo. Pripravili smo tudi mašo. Tema je bila mir. Tema je vsebovala štiri točke. Točke so bile mir, veselje, zaupanje in upanje. Vsak od nas je pripravil prošnjo, ki se je ozirala na tematiko MIR. Sodelovali bomo še pri več mašah. Pravzaprav pomeni birma za nas vero v Boga in da gremo v prihodnost.

**Olga Zablatnik,  
Danica Reichmann,  
Silvana Kropivnik**

## Volitve župnijskega sveta

V nedeljo, dne 22. marca 1992, smo volili novi župnijski svet. Aktivno in pasivno volilno pravico so imeli katoliški farani, ki so izpolnili 16. leto starosti. Volilnih upravičencev je bilo 850. Oddanih glasov pa je bilo 282. — Verjetno bo način prihodnjih volitev v župnijski svet leta 1997 drugačen —. Izvoljeni so podpisali pripravljenost za nadaljnje versko izobraževanje in ustvarjalno sodelovanje v duhu evangelija. Župnijski svet je zelo važen gremij v fari. Vsak član župnijskega sveta naj bi sodeloval v enem od šestih strokovnih odborov.

## Wahl des Pfarr- gemeinderates

Gewählt wurde in allen Pfarren Österreichs am 22. März 1992. Das aktive und passive Wahlrecht hatten alle Pfarrangehörigen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. In unserer Pfarre waren 850 Wahlberechtigte. Gebrauch von ihrem demokratischen Wahlrecht machten 282 Pfarrangehörige. — Sehr wahrscheinlich wird der Modus der Pfarrgemeinderatswahl im Jahre 1997 anders sein —. Mit ihrer Unterschrift haben die Gewählten ihre Bereitschaft zur religiösen Weiterbildung und konstruktiven Mitarbeit im Geist des Evangeliums bekundet. Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Gremium in der Pfarre. Jedes Mitglied dieses Gremiums soll nach Möglichkeit in einem der sechs Fachausschüsse des Pfarrgemeinderates mitarbeiten.

## Finančno poročilo za leto 1992 za faro Bilčovs

Podružna cerkev v Velinji vasi:

Filialkirche in Wellersdorf:

### DOHODKI / EINNAHMEN:

|                                                        |   |           |
|--------------------------------------------------------|---|-----------|
| Preostanek iz leta 1991 / Überschuß aus dem Jahre 1991 | S | 49.905,81 |
| Ofer / Opfer                                           | S | 19.065,—  |
| Darovi / Spenden                                       | S | 16.267,—  |
| Grobnina / Grabgebühr                                  | S | 12.780,—  |
| Skupaj / Zusammen                                      | S | 98.017,81 |

### IZDATKI / AUSGABEN:

|                                   |   |            |
|-----------------------------------|---|------------|
| Zavarovalnina / Feuerversicherung | S | 4.525,—    |
| Razsvetljava / Beleuchtung        | S | 696,04     |
| Mežnar / Mesner                   | S | 5.000,—    |
| Cerkveni pevci / Kirchensänger    | S | 2.380,—    |
| Skupaj / Zusammen                 | S | 12.601,04  |
| Stanje / Stand                    |   |            |
| 31. 12. 1992                      | S | +85.416,77 |

Podružna cerkev v Želučah:

Filialkirche in Selkach:

### DOHODKI / EINNAHMEN:

|                                                        |   |           |
|--------------------------------------------------------|---|-----------|
| Preostanek iz leta 1991 / Überschuß aus dem Jahre 1991 | S | 1.587,19  |
| Ofer / Opfer                                           | S | 7.179,—   |
| Darovi / Spenden                                       | S | 9.420,—   |
| Skupaj / Zusammen                                      | S | 18.186,19 |

### IZDATKI / AUSGABEN:

|                                                         |   |           |
|---------------------------------------------------------|---|-----------|
| Zavarovalnina / Feuerversicherung                       | S | 2.879,—   |
| Razsvetljava / Beleuchtung                              | S | 525,72    |
| Mežnar / Mesner                                         | S | 5.000,—   |
| Blazine za cerkvene klopi /<br>Polster für Kirchenbänke | S | 7.000,—   |
| Skupaj / Zusammen                                       | S | 15.404,72 |
| Stanje / Stand                                          |   |           |
| 31. 12. 1992                                            | S | +2.781,47 |

Podružna cerkev sv. Helene:

Filialkirche St. Helena:

### DOHODKI / EINNAHMEN:

|                   |   |          |
|-------------------|---|----------|
| Ofer / Opfer      | S | 7.385,—  |
| Darovi / Spenden  | S | 31.920,— |
| Skupaj / Zusammen | S | 39.305,— |

### IZDATKI / AUSGABEN:

|                                                       |   |            |
|-------------------------------------------------------|---|------------|
| Zavarovalnina / Feuerversicherung                     | S | 3.869,—    |
| Mežnar / Mesner                                       | S | 4.000,—    |
| Kropilnik / Handweihwasserbehälter                    | S | 3.460,—    |
| Dve ministrantski obleki / Zwei Ministrantenpelerinen | S | 2.520,—    |
| Dolg iz leta 1991 / Schulden aus dem Jahre 1991       | S | 81.639,67  |
| Skupaj / Zusammen                                     | S | 95.488,67  |
| Stanje / Stand                                        |   |            |
| 31. 12. 1992                                          | S | —56.183,67 |

# Rechnungsabschluß der Pfarre Ludmannsdorf 1992

## FARNA CERKEV / PFARRKIRCHE:

### DOHODKI / EINNAHMEN:

|                                                                         |   |           |
|-------------------------------------------------------------------------|---|-----------|
| Preostanek iz leta 1991 / Überschuß aus dem Jahre 1991                  | S | 43.211,83 |
| Ofer / Opfer                                                            | S | 171.177,— |
| Darovi / Spenden                                                        | S | 16.445,71 |
| Podpora občine na dan starih / Zuschuß der Gemeinde für den Seniorentag | S | 2.000,—   |
| Občina za dovoz k mežnariji / Gemeindezuschuß für Wegbefestigung        | S | 2.000,—   |
| Deli od maš / tipendienabgabe                                           | S | 18.000,—  |
| Deli od pogrebov / Stolgebühr                                           | S | 8.000,—   |
| Obresti / Zinsen                                                        | S | 2.019,33  |
| Naprej poslani ofer / Durchlaufende Kollekten:                          |   |           |
| Katoliški misijoni / Kath. Missionen                                    | S | 22.440,—  |
| Akcija treh kraljev/Dreikönigsaktion                                    | S | 40.000,—  |
| Družinski postni dan / Familienfasttag                                  | S | 51.650,—  |
| Koroška Karitas / Kärntner Caritas                                      | S | 18.200,—  |
| Črni križ / Schwarzes Kreuz                                             | S | 200,—     |
| Semenišča / Seminare                                                    | S | 1.800,—   |
| Sveta dežela / Heiliges Land                                            | S | 200,—     |
| Solnograška univerza / Hochschulwerk Salzburg                           | S | 300,—     |
| Petrov novčič / Peterpfennig                                            | S | 1.200,—   |
| Matere v stiski / Mütter in Not                                         | S | 500,—     |
| MIVA                                                                    | S | 5.000,—   |
| Verska vzgoja / Religiöse Erziehung                                     | S | 1.200,—   |

Skupaj / Zusammen S 405.543,87

### IZDATKI / AUSGABEN:

|                                                                              |   |           |
|------------------------------------------------------------------------------|---|-----------|
| Personalni stroški / Personalausgaben                                        | S | 58.800,—  |
| Dušnopastirska pomoč / Seelsorgsaushilfe                                     | S | 9.759,—   |
| Hostije / Hostien                                                            | S | 3.210,—   |
| Sveče / Kerzen                                                               | S | 20.190,76 |
| Nedeljsko oznanilo / Sonntägliche Gottesdienstordnung                        | S | 10.168,50 |
| Letno poročilo 1991 / Pfarrjahresbericht 1991                                | S | 16.500,—  |
| Farna Karitas / Pfarrcaritas                                                 | S | 6.000,—   |
| Cerkveni pevci in gasilci / Kirchensänger und Feuerwehr                      | S | 7.200,—   |
| Dan starih / Seniorentag                                                     | S | 5.750,—   |
| Dušnopastirski pripomočki / Seelsorgsbehelfe                                 | S | 1.996,—   |
| Telefon                                                                      | S | 7.318,60  |
| Rimski misal za farno cerkev in podružnice                                   | S | 4.000,—   |
| Preproga za farno cerkev / Teppich für Pfarrkirche                           | S | 742,—     |
| Poprava mežnarije / Renovierung des alten Mesnerhauses                       | S | 31.809,—  |
| Razsvetljava in kurjava v farni cerkvi /                                     |   |           |
| Beleuchtung und Kirchenbankheizung in der Pfarrkirche                        | S | 7.004,02  |
| Kurjava v dušnopastirskih prostorih / Beheizung in den Seelsorgsräumen       | S | 7.000,—   |
| Odvažanje smeti in voda / Müllabfuhr und Wasserzins                          | S | 12.805,39 |
| Zemljiški davek / Grundsteuer                                                | S | 379,04    |
| Zavarovalnina / Feuerversicherung                                            | S | 12.532,—  |
| Šolanje organistov / Organistenschule                                        | S | 1.410,—   |
| Različno / Kleinbedarf                                                       | S | 1.000,—   |
| Naprej poslani ofer / Durchlaufende Kollekten (glej dohodki/siehe Einnahmen) | S | 142.690,— |

Skupaj / Zusammen S 368.264,31

Stanje / Stand: 31. 12. 1992 + S 37.279,56

Ofer prvih nedelj v mesecu leta 1992 /

Kirchenopfer an den ersten Monatssonntagen S 57.827,—

Članice in člani živega rožnega venca ter drugi dobrotniki so prispevali za katoliške misijone in begunce/ Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes der Pfarre Ludmannsdorf und andere Wohltäter spendeten im Jahre 1992 für die katholischen Missionen und für Flüchtlinge

S 64.207,—

Adventni bazar / Adventbasar:

dohodki / Einnahmen S 41.031,—

izdatki / Ausgaben S 41.000,—

(za begunce iz Bosnije / für Flüchtlinge aus Bosnien)



## Akcija treh kraljev

Od leta 1955 naprej organizira Katoliška otroška mladina Akcijo treh kraljev. Namen in zamisel te zbiralne akcije je nuditi pomoč potrebnim ljudem. Tako je uspelo tekom let podpreti različne projekte v šestdesetih deželah širom po svetu.

Letošnje težišče Treh kraljev je izboljšanje položaja žensk po svetu. V mnogih deželah — ne le v deželah tretjega sveta — so ženske zapostavljene in zatirane, morajo trdo delati, nimajo pravic, ne možnosti do izobrazbe. S pomočjo zbrane denarja je možno podpreti ženske, ki se združujejo v boju proti lakoti in boleznim, jim omogočati predavanja o zdravju ter tečaje za razna ročna dela in o knjigovodstvu. Možno je izboljšati njih položaj v družbi s tem, da se jim nudijo izobraževalni seminarji in šolanja. Naš prispevek za dostojanstvo žensk je, da z darovi in odprtim gledanjem podpremo njih stremenje po enakopravnosti.

Lastnik, izdajatelj in založnik:  
fara Bilčovs;

za vsebino odgovarja:  
župnik Leopold Kassl,  
9072 Bilčovs 1;

tisk: Mohorjeva, Celovec.

Eigentümer, Herausgeber  
und Verleger:  
Pfarre Ludmannsdorf;

für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarrer Leopold Kassl,  
9072 Ludmannsdorf 1;  
Druck: Hermagoras,  
Klagenfurt.

# Bilčovščani čestitali svojemu župniku Kasslomu z lepim farnim slavljem

*V nedeljo, 20. septembra, se je po drugi sveti maši pred Miklavžem zbrala velika množica Bilčovščanov, da bi praznovala skupno s svojim priljubljenim župnikom Poldejem Kasslom. Slavje, ki ga je pripravil farni svet, so s pesmijo olepšali cerkveni zbor, mešani in moški zbor Slovenskega prosvetnega društva Bilka ter Sängerrunde Ludmannsdorf. Z besedo pa so se jubilantu zahvalili zastopnica farnega sveta, gospa Ana Gasser, županja Štefka Quantschnig, predsednica SPD Bilka mag. Angela Schellander ter dve učenki v imenu mladine. Za potek prijetnega slavlja je poskrbel mag. Rupert Gasser, ki je po sporedu vse navzoče povabil na bife in pogovor. Tako je ta sončni dan postal praznik za vse Bilčovščane.*



Preteklo leto v knjigi človeštva gotovo ne bo zapisano z zlatimi črkami, preveč hudega in preveč človeškemu duhu neprimerne se je po svetu ter v naši neposredni bližini zgodilo. Zgodilo, ker je človek izgubil mero, čeprav bi bilo sožitje razmeroma lahko, če bi se vsi — brez izjeme — držali velikega zakonika človeštva, Desetih zapovedi: Ne ubijaj! ...

Temelje te Postave vsak razume in tudi nobenemu ne nalaga nalog, ki jih ne bi zmoget. Zato ni razumljivo, da se dan na dan dogaja, kar po večerih

zasledujemo na naših televizijskih zaslonih. Skoraj brez moči smo in takorekoč omedlimo, storimo pa le, kar moremo. Avstrijci smo med tistimi, ki največ darujejo za Bosno, za Somalijo, za Tretji svet in za vse predele sveta, kjer kdo trpi. To je ena stran. Druga pa naše molitve in prošnje za mir in za sožitje.

Prvi korak k boljšemu življenju pa lahko storimo kar v svoji družini, v sožitju s sosedi in z vsemi bližnjimi. To je celica mira in sprave, ko med bližnjimi nekoč ne bo spora, tudi ne bo vojne.

Ob zaključku starega leta in pričetku novega pravzaprav samo lahko ugotovim, da so se lepi trenutki in doživljaji zreducirali na osebno raven, globalno jih ni. Eden lepih doživljajev našega skupnega farnega življenja je bil na primer praznovanje lepega osebnega praznika našega župnika, dekana Leopolda Kassla, ki ga je septembra slavil z več sto farani pred bilčovško farno cerkvijo. Vsak pa si je osebno zapisal kakšen praznik na srčno stran. Naj iz takih praznikov raste naše upanje.

Das vergangene Jahr wird im Buch der Menschheit keinesfalls mit goldenen Buchstaben verewigt werden können. Zuviel Ungutes in dem menschlichen Geist Widersprechendes ist in der Welt, aber auch in unserer unmittelbaren Umgebung passiert. Es ist geschehen, weil der Mensch ganz offensichtlich jegliches Maß verloren hat, obwohl das Zusammenleben eigentlich so einfach wäre, wenn sich alle — ohne Ausnahme — an das Große Gesetzbuch der Menschheit halten würden, an die Zehn Gebote: Du darfst nicht töten!

Die Grundsätze dieser „Verfassung“ versteht jeder und von niemandem wird Unerfüllbares verlangt. Gerade deshalb ist jenes unverständlich, das wir Abend für Abend auf dem Fernsehschirm verfolgen. Wird sind fast ohne Macht, fast ohnmächtig, tun aber doch das für uns Mögliche. Die Österreicher gehören zu jenen, die für Bosnien, Somalia und für die Dritte Welt sowie für alle jene, die leiden, am meisten



# slu za 60. rojstni dan

## Sehr geehrter Jubilar!

## Werte Pfarrgemeinde!

Heute feiert unser Herr Pfarrer, Hw. Dechant Leopold Kassl, mit seiner Pfarrgemeinde ein persönliches Fest, den 60. Geburtstag. Dechant Kassl wurde am 1. September 1932 in Gattersdorf bei Völkermarkt geboren. Im Jahr 1958 ging der große Wunsch unseres Jubilars in Erfüllung, er wurde zum Priester geweiht.

Als junger Priester bereitete er sich in großen Pfarren des zweisprachigen Kärnten auf seine verantwortungsvollen Aufgaben in der Kirche vor. Er war Kaplan in Eisenkappel, St. Michael ob Bleiburg, Eberndorf und St.

Jakob im Rosental. Im Jahre 1968 wurde er mit der Leitung unserer Pfarre betraut und bereits 1981 wurde er Dechant des Dekanats Ferlach.

Unter den Menschen ist es Brauch, dem Fähigen nicht nur eine, sondern eine Vielzahl von Aufgaben aufzutragen. Dechant Kassl gehört zweifellos zu dieser gefragten Art von Menschen, so ist er nicht nur Religionslehrer an unserer Schule und früher an der Hauptschule Ferlach, sondern auch Vertreter der Kärntner Slowenen beim Bischof und den bischöflichen Ämtern. Dies aufgrund seiner Vertrauensstellung beim Bischof und bei den slowenischen Gläubigen. Überdies wirkt er verantwortungsvoll in einer Reihe kirchlicher Gremien mit. Unser Herr Dechant genießt das besondere Vertrauen jener, die sich anzuvertrauen haben und Rat suchen, da sein Ratschlag immer bedacht und ausgleichend ist. Erwähnen möchte ich, daß er nicht nur ein Meister des Worts ist, sondern sozusagen ein Meister beider Wörter, des slowenischen und deutschen. Er ist ein ausgezeichnete Prediger, der sein Wort mit Bedacht führt und immer wieder gelingt es ihm, ein Notwendiges so zu sagen, daß es jeder versteht und keiner beleidigt ist. Eine hohe Kunst, die nicht jeder beherrscht. Ich bin überzeugt, daß ich im Namen uns aller sagen darf, daß wir Sie, Herr Dechant, schätzen und respektieren, deshalb hoffen wir, daß Sie noch lange unser Hirte bleiben.

In unser aller Namen gratuliere ich Ihnen zum Geburtstag und wünsche Ihnen alles Gute! Ad multos annos!

spenden. Auch beten wir für den Frieden in der Welt.

Der erste Schritt zum besseren Leben kann uns aber schon in der eigenen Familie gelingen, im Zusammenleben mit den Nachbarn oder den Nächsten. Das ist die Zelle des Friedens und Befriedens. Wenn dieser Friede einmal eintritt, werden die Kriege aus der Welt treten.

Am Ende des alten und am Beginn des neuen Jahres kann ich eigentlich nur feststellen, daß sich das Schöne auf die persönliche Ebene reduziert hat, im Globalen existiert es derzeit nicht. Einer jener schönen Momente war für uns Pfarrangehörige die gemeinsame Feier des „runden“ Geburtstages unseres Herrn Pfarrers, Dechant Leopold Kassl. Mehrere hundert Pfarrangehörige haben sich vor der Kirche zur Gratulation eingefunden. Jeder einzelne aber hat auf seiner Herzensseite einen solchen Feiertag eingetragen. Es möge aus solchen Feiertagen unsere Hoffnung wachsen.

Anna Gasser

Kaj je za Vas popolna zemeljska sreča?

Mir v srcu, mir z ljudmi, mir z Bogom.

Kaj je za Vas največja nesreča?

Zapuščenost, biti od Boga zavržen.

Kje bi radi živeli? Tu, kjer živim.

Katere napake najraje odpustite? Človeške.

Katero osebnost našega časa najbolj občudujete? Mati Terezo.

Katere moške lastnosti najbolj cenite? Če drži dano besedo.

Katere ženske lastnosti najbolj cenite?

Če se beseda ujema z mislijo, odkrito govorjenje.

Katera človeška krepost Vam je najbolj všeč? Veselje.

S čim se radi ukvarjate? Z branjem.

Če se ne bi bili odločili za Vaš poklic, kdo ali kaj bi radi bili? Zdravnik.

Vaša glavna značajska lastnost? Ljubezen do otrok.

Kaj najbolj cenite pri Vaših prijateljih? Odprtost.

Katera je Vaša največja napaka? Zbadanje.

Vaše sanje o sreči? Bivanje brez strahu.

Vaša najljubša barva? Žitno rumena.

Vaša najljubša roža? Nagelj.

Vaša najljubša ptica? Lastovka.

Vaši najljubši pisatelji? Cankar, Dostojevski...

## Utrinki iz življenjskih nazorov jubilanta:

Z gospodom dekanom sta se pogovarjala Rezka Kapus in Štefan Schellander

Vaš najljubši pesnik? Župančič.

Vaši najljubši junaki resničnosti?

Jägerstätter, Sophie Scholl.

Vaša najljubša junakinja v preteklosti? Jeanne d'Arc.

Vaša najljubša imena? Ana, Štefan, Mihael.

Kaj najbolj zavračate? Oportunizem, obračanje se po vetru.

Katere zgodovinske osebe najbolj prezirate?

Milijonske ubijalce, ljudi brez spoštovanja pred človeškim življenjem.

Katere vojaške dosežke najbolj občudujete?

Nobene, vojaške mašinerije ne občudujem.

Katere reforme najbolj občudujete? Odpravo suženjstva.

Kateri naravni talent najbolj cenite? Dober in zanesljiv spomin.

Kako bi radi umrli?

Tako, da Bog prej z boleznijo potrka na moja vrata.

Vaše trenutno duševno razpoloženje? Umirjeno.

Vaše življenjsko geslo? Delaj in moli!

Vaše misli o sodobni Cerkvi?

To smo mi vsi (Krenn, Kräutler, ti, mi, jaz...) kot smo — namreč nepopolni. Moti me destruktivna kritika v vrstah krščenih. Ljubim Cerkve, kakršna je in ne bi hotel biti član druge. Ljubim tolerantnost te vere, pomoč drug drugemu in dejstvo, da je v tej Cerkvi tudi prostor za slabotnega.

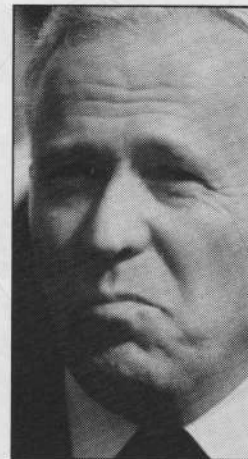
Kaj mislite o Bilčovščanih?

Pri škofijskem svetu sem rekel, da so Bilčovščani v precejšnji meri ohranili svojo identiteto in zaradi tega trdim, da je njihova srčna kultura (gostoljubnost, radodarnost, pomoč bližnjemu) na visoki stopnji.

Vaše želje za prihodnost naše fare?

Da bi farani ohranili dve komponenti: narodnost in vernost. Cenim odprtost do drugega v njegovi drugačnosti in ljubezen do svojega.

Še enkrat na mnoga leta in hvala za pogovor.





## Peregrinacija (Apostolsko)

Želja članov Marijine legije, da bi imeli osebni apostolski stik z vsakim človekom, naj bi se začela pri tistih osebah, ki so najbolj blizu. Vendar ta želja naj se ne bi končala tam, ampak je treba iti tudi daleč izven okolja vsakdanjega življenja.

Pri tem pa nam pomaga posebno legijsko gibanje, ki se imenuje „Peregrinatio pro Christo“, t. j. potovanje za Kristusa. Tako so imenovali v srednjem veku svoje apostolsko delo misijonarji Za-

*Tebe, Mati,  
pozdravljam zjutraj in zvečer;  
k Tebi kličem po poti;  
od Tebe  
pričakujem navdihov in pomoči,  
da spolnim sveto nalogo  
svojega zemeljskega poklica:  
dajati čast Bogu  
in doseči večno zveličanje.*

(Janez XXIII.)

### Še nekaj v informacijo:

V Bilčovsu ima Marijina legija tedenske sestanke in sicer v četrtek ob 20. uri v župnišču. Duhovni voditelj je naš dekan g. Leopold Kassl.

Vsak mesec 13. se lahko udeležite romanja na Žihpolje.

Majnika bomo imeli srečanje pomožnih članov Marijine legije.

Vsako prvo sredo v mesecu ste vabljeni k verskim pogovorom (t. i. Patricijski sestanki) ob pol osmih zvečer v mežnarijo.

„Delovno“ leto ženskega krožka se začne jeseni, ko je največ dela na polju in vrtu dokončanega. Ko se prvič po počitnicah spet srečamo, razmislimo o temah, ki bi nas zanimala in si naredimo program za naslednje leto. Letos smo se najprej odločile za temo „Ženska v cerkvi“ in začele zbirati literaturo na to temo. Ker se je pa oktobra začela v televiziji oddaja „Velja vsak dan — deset zapovedi in ponudb za življenje“, smo se kratkoročno odločile za ta program.

V torkih je ob 17. uri ORF 2 izžareval film, ki je prikazoval

sodobne življenjske situacije. Podlaga teh filmov je bila deset božjih zapovedi, ki jih često še danes uporabljamo kot izrecne prepovedi in instrumente kaznovanja. V teh filmih pa so se predstavljale kot osvobajajoče božje ponudbe, kot pomoč za naše življenje.

Na naših srečanjih navadno predstavi ena udeleženka s kratkim referatom temo, nato pa razpravljamo o tem. Sedaj si skupno ogledamo videofilm k tej seriji in nato razpravljamo o tem, kako smo ga doživeli, kaj mislimo, da nam hoče povedati in kje smo bile same pri-

zadete. **Potek enega večera:** Ogledamo si videofilm te serije, ki obravnava generacijski problem med doraščajočimi otroci in starši. Zgodba v filmu pripoveduje o dekletu, ki ni hotela oziroma ni mogla ustreči želji staršev, da bi prevzela doma trgovino in garala prav tako kot starša. Hotela si je uresničiti svoje lastne življenjske cilje. Ni videla druge možnosti, kot da zapusti dom in se postavi na svoje lastne noge in tako pridobi samostojnost. V filmu sreča domačega župnika, ki je

ne obsoja in se z njo pogovarja. Končno se zdi, da bo našla počasi spet pot do staršev.

Po filmu se začnemo pogovarjati o tem, kako doživljamo me svoje otroke. Kakšna pričakovanja imamo me same do njih; kako nas boli, če tega, kar imamo me za dobro, ne naredijo. Mnogokrat je tako, da morajo otroci izvesti to, česar mi sami nismo zmogli oz. nismo smeli. Kako smo razočarani, če otrok tega ne izvede. Otrok pa ima sam svoje potrebe, pričakovanja, želje. Če vzamemo

## Ženski krožek

# atio pro Christo

## potovanje za Kristusa)

hodne Evrope. Zapustili so svoje domače kraje in v 6. in 7. stoletju prepotovali Evropo, da so pomagali obnavljati versko življenje, ki je bilo prizadeto ob koncu rimskega imperija. Z istim imenom PPC pošilja Legija posebne skupine članov, ki so pripravljeni za teden ali dva iti v drugo deželo.

Take skupine so letos potovale v Francijo, Nemčijo, Italijo, Čehijo, Holandsko, Švico in v Slovenijo.

K skupini v Slovenijo je bilo letos priključeno prvič tudi predsedništvo Marijine legije iz Bilčovsa.

Odločila sem se za to apostolsko delovanje, ki je zame bilo sprva tveganje v negotovost, potem naporno in odgovorno delovanje, hkrati pa osebna obogatitev, iz dveh razlogov:

Prvič iz notranje potrebe, da je vero, katero smo po milosti prejeli, treba dati naprej. Jezusovo naročilo pred odhodom v nebesa, **POJDI TE PO VSEM SVETU IN OZNANJUJTE EVANGELIJ VSEMU STVARSTVU** (Mr 16. 15), je naloga vsakega kristjana, treba je iti do vseh ljudi.

Drugič pa tudi zaradi jezika, ker se v materinem jeziku vera lažje posreduje naprej, sem imela za potrebno, da je v skupi-

ni, katera gre v Slovenijo, tudi nekdo, ki govori slovensko, kar je bilo zelo potrebno.

**Kratko poročilo o našem delovanju:** Skupno nas je bilo 9 legionarjev, 8 iz Avstrije, ena iz Italije. Vodil nas je pater Stefan (benediktinec) z Dunaja.

Naša naloga so bili hišni obiski v fari Ljubljana-Štepanja vas. Govorili smo preprosto o molitvi, o Jezusu in Mariji. Po želji tamkajšnjega župnika P. Gabriela smo vabili ljudi k nedeljski maši, k družinski molitvi in otroke k verouku. Po dva in dva smo iskali osebnih stikov z vsemi stanovci po blokii v župniji. Obiskali smo tudi podružnico Bisovek. Bili smo v domu starejših ljudi. Pri delovanju so nam bili legionarji iz Ljubljane v veliko pomoč. Podarili smo ljudem tudi svetinje ali rožne vence, kar so radevolje sprejeli.

Na dan pred odhodom so legionarji smeli obiskati nadškofa dr. Alojzija Šuštarja in ga seznaniti z našim delom.

Ko sem prišla nazaj, sem prosila Marijo, naj bi ta obojestranski apostolski duh rodil obilo sadov pri dušnopastirskem prizadevanju v tem ljubljanskem predmestju.

**Leni Kulnik**

# Gleichberechtigung

## und

# Einsprachigkeit

## Impressionen über einen Vortrag des KHD-Obmannes

Ich habe es gehaut, in meinen Fingern verspürte ich ein seltsames Kribbeln. Es war an einem angenehmen Herbstabend im vergangenen Jahr. Der KHD versuchte wieder einmal in seiner Agonie krampfhaft auf sich aufmerksam zu machen, indem er die Bevölkerung im ganzen Lande informierte, wie schlecht es eigentlich um die deutschsprachigen Gläubigen im zweisprachigen Gebiet steht. Nachdem sich Slowenien einen demokratischen Schleier umgelegt hatte, ging die imaginäre Bedrohung aus dem Süden für den KHD urplötzlich verloren. Es mußten neue Feindbilder gesucht werden, und man fand eines in der Kirche.

Nun ist es also die Kirche im zweisprachigen Raum, dachte ich mir, die zum Angriffsziel geworden ist.

Die Kampagne konnte auch vor unserer Pfarrgemeindehaustür nicht Halt machen. An diesem Abend, gemächlich auf der Couch liegend, hat mich die Neugierde gepackt und zu dieser Veranstaltung „getragen“. Die Kirche, eine scheinbar unerschütterliche Institution, — lag vielleicht darin der Reiz? Ich ließ mich überraschen und war ganz Ohr. Plötzlich war es der Begriff „Gleichberechtigung“ aus dem Munde des Vortragenden, der sich immerwieder in meinem Ohr verdingte. Es waren tatsächlich die Worte „Emanzipation“, „Gleichberechtigung“ und „Gleichheitsgrundsatz“, die mich ins Staunen versetzten. Ich spielte mit meinen Gedanken und dachte: Gar nicht so schlecht! Aber nur in welchem Zusammenhang? Ich ordnete bald meine Gedanken und korrigierte: Es ging um die Gleichberechtigung der deutschen Sprache in der Liturgie. Das war es, was die Gemüter erregte. Die Diskussionsbeiträge mehrten sich um die Möglichkeit und Notwendigkeit, eine rein deutsche Messe einzuführen. Es entspräche dem Proporz der Pfarrgemeindebevölkerung, hieß es weiter. Den Kopf auf meiner rechten Hand stützend, richtete ich mich bald auf und wurde allmählich hellhörig. Ich sah mir die Gesichter an, die immer lauthalsiger ihren Forderungen Nachdruck verleihen wollten ... und kam vom Staunen nicht mehr heraus. Ich brauchte keine zwei Hände dazu, um jene zu zählen, bei denen ich vermuten durfte, daß ihnen die slowenische Sprache etwas völlig fremdes sei. Und die liturgische Sprache setzt wirklich keine sprachlichen Genies voraus.

Dabei ließ mich das Wort „Gleichberechtigung“ noch immer nicht los. „Wir wollen und verlangen eine deutschsprachige Messe!“ dröhnte es durch den Saal. Von Zweisprachigkeit war nie die Rede. Sie verlangten Gleichberechtigung auf der Basis von Trennung! — Das ist es also, worauf es ankam. Die Realität zeigt uns jedoch: Jede Trennung widerspricht dem christlichen Ethos und hat wahrlich bislang noch keine Probleme gelöst. Meine Gedankenflucht mündete in die Einsicht, daß diese Problemstellung nur mit der Gemeinsamkeit, sprich Zweisprachigkeit, zu lösen ist und ich im Pfarrgemeinderat niemals einer sprachlichen Trennung der sonntäglichen Maßfeier meine Zustimmung geben werde.

An diesem Abend verstrickten sich die Begriffe Gleichberechtigung und Ignoranz, und es blieb mir nichts anderes übrig, als mit diesem Knäuel wieder nach Hause zu fahren.

**Rupert Gasser**

otroka resno, moramo spoštovati tudi njegove potrebe.

Ko si izmenjavamo svoje izkušnje, si povemo težave ali tudi to, kar nam dobro uspe, pomagamo druga drugi. Ne bi hotela pogrešati teh pogovorov, ki me bogatijo, mi dostikrat popestrijo moj vsakdan in v katerih doživim razumevanje, predvsem pa doživim prijateljstvo.

Die Frauengruppe beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Angebot des Medienverbundprogrammes „Alles All-

tag ... zehn Angebote zum Leben!“ Ab dem 2. 3. 1993 wird dienstags um 17.00 Uhr der zweite Teil der Serie ausgestrahlt. In den Filmen zu dieser Serie werden Alltagssituationen aufgegriffen und dargestellt. Sie sind aus dem Leben gegriffen und regen zum Nachdenken an und können im Austausch von Meinungen mit Freunden, Nachbarn oder in Gruppen sehr hilfreich sein. In den vielen Gesprächen, die wir miteinander schon geführt haben, konnten wir voneinander sehr vieles lernen und profitieren.

**FK**

# Jesus sagt: „Ich war fremd und Ihr habt mich bei Euch aufgenommen...“

**Im ehemaligen Jugoslawien herrscht Krieg. Völker, welche früher als Nachbarn im gleichen Land lebten, kämpfen nun gegeneinander.**

So ein Krieg hat auch verschiedene Auswirkungen auf die Nachbarländer. So entsteht u. a. die soziale Aufgabe der Flüchtlingsbetreuung. In Kärnten wird in Zusammenarbeit von Kirche und Land vieles geleistet. Es geben auch viele Einzelpersonen sowie Gruppen und Gemeinden ein hervorragendes Zeugnis der Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft. In Ludmannsdorf sind mehrere Flüchtlingsfamilien bei privaten Familien untergebracht. Gerade diese Menschen, welche bereit sind, ihr Heim, ihre Küche, somit ihren Lebensraum zu teilen, geben uns ein Vorbild in christlicher Nächstenliebe. Andere wiederum teilen ihr Einkommen und spenden, wiederum andere sammeln Spenden und leiten diese weiter an Flüchtlingslager in Slowenien. Sehr wichtig empfinde ich, daß dieses Teilen schon als Kind erlernt wird. Ein kleiner Schritt in diese Richtung wurde heuer bei der

erstmalig abgehaltenen Kindermette gesetzt.

Wir wissen aber auch um bedauerliche Ereignisse und um unchristliche, Vorurteile. Denken wir nur an das Ausländervolksbegehren der FPÖ.

Jeder von uns wird sich noch mehr bemühen müssen Vorurteile Fremden und Aus-

ländern gegenüber abzubauen. Wir brauchen noch wesentlich mehr Aufgeschlossenheit, christliche Nächstenliebe und Bereitschaft zum Teilen. Jeder Rückfall in eine nationale Überheblichkeit widerspricht dem Geist der Menschenrechte und ist zutiefst unchristlich.

**Ingrid Zablatnik**

## Meditationstext:

*Denn es ist einfacher, die Augen zu schließen und sich daran zu erwärmen, einem braven Verein anzugehören, als die Augen aufzutun, sich unter die Menschen mit ihren Freuden und Ängsten zu begeben und die Nachfolge Christi zu wagen. Ich meine, daß wir eines klar sehen müssen: Christus wollte offenbar keine Bewunderer sondern Nachfolger. Nachfolger sein heißt aber, den Versuch wagen, Christus kennenzulernen und daraus konsequent handeln.*

*Es gibt keine Alternative mehr zu der wohlmeinenden Zuwendung zum Gegner, von der Jesus in der Bergpredigt spricht. Sie ist die Bedingung für das Überlegen der Menschheit. Den Feind lieben heißt sehen, daß der andere ein Mensch ist wie man selbst: fehlerhaft, verängstigt, gebunden an Interessen und Vorurteile. Wer vernünftige Politik treiben will, die nicht von Vorurteilen ausgeht, sondern von konkretem Verstehen, der wird ohne das Risiko, das in der Feindesliebe enthalten ist, nicht zum Ziel kommen.*

*Friedenswille allein schafft noch keinen Frieden. Was macht zum Frieden fähig? Dazu gehört Klarheit darüber, wie der Christ mit dem Bösen umgehen kann. Beispiele dafür erzählen die Evangelien.*

*Man sagt, mit der Bergpredigt könne man die Welt nicht regieren. Möglich, daß „man“ nicht kann. Aber vielleicht könnten wir, die nach Jesus Christus heißen, den einen oder anderen Schritt mit ihm gehen, um zu erkennen, wie man die Welt besser regieren kann, als es heute geschieht.*

**Jörg Zink**



*Pri raznih farnih in drugih slavnostih nastopata kot izvrstna kuharja Franz Lausegger in Franz Quantschnig.*



## Božični bazar

Kot vsako leto je tudi tokrat poskrbel MISIJONSKI KROŽEK za to, da so bile mize v mežnariji „bogato“ pokrite z darili. Mnogi so sodelovali — gre jim zahvala! Dobiček bazarja je prišel v prid beguncem v Sloveniji.



## Dan starih v Bilčovsu

Tudi letos je vabila farna mladina kot vsako leto vse starejše občanke in občane na Dan starih k Miklavžu v Bilčovsu. Tega vabila so se odzvali mnogi farani. Praznovanje se je začelo s sveto mašo. Janja Kassl (kitara) ter Kristijan Filipič (prečna flavta) sta poskrbela za lep glasbeni okvir. G. dekan je v svoji pridigi opozoril, da človek ne živi samo od materialnih dobrin. Za srečno življenje je potrebna ljubezen, sožitje in vera. Naši starejši farani se dobro zavedajo, da je treba živeti po tem in dajati mladi generaciji dober zgled. Po maši je sledilo družabno srečanje pri Miklavžu. Kot zastopnik farne mladine sem naše starejše farane lepo pozdravil in jim rekel: „Čeprav že imate sive lase, vaše srce je še vedno mlado, zato veselite se kakor otroci...“

Tudi najmlajši niso pozabili na starejšo generacijo, in jim v zahvalo zapeli nekaj pesmic. Naučila jih je gospa učiteljica Rezika Kapus. Za prigrizek in pijačo je bilo poskrbljeno in vsi smo uživali skupen večer.

M. S.





## Großes Ehrenzeichen des Landes Kärnten für HR Dr. Pavle Zablatnik

**Am 15. Dezember 1992 wurde HR Dr. Pavle Zablatnik das Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten verliehen. Landeshauptmann Dr. Christof Zernatto überreichte anlässlich der Generalversammlung der Herma-gorasbruderschaft im Namen der Kärntner Landesregierung dem Ausgezeichneten persönlich die Ehrenurkunde.**

In seiner Laudatio würdigte Rektor Jože Kopeinig die Verdienste des Geehrten. HR Dr. Pavle Zablatnik wurde durch seinen breiten Schaffensbereich als Priester, Erzieher, Kulturschaffender, Wissenschaftler und Autor volkskundlicher Beiträge und Bücher weit über die Grenzen des slowenischen Sprachraumes bekannt und berühmt. Mit seiner reichhaltigen volkskundlichen und wissenschaftlichen Forschung hat er der slowenischen Volksgruppe, damit aber auch ganz Kärnten ein Stück seiner geistigen Identität erhalten. Dafür wurde er auch

vom höchsten Repräsentanten unseres Bundeslandes mit dem Ehrenzeichen des Landes Kärnten ausgezeichnet.

Besonders betonte Rektor Kopeinig die herzliche Güte und das ansteckende Lächeln des Geehrten. Es sei bekannt, daß ein einziges liebevolles Wort den Menschen für den ganzen Tag beglückt und daß ein einziges Lächeln die Menschen sehr viel näher bringen könne. Ein aufrichtiger Gruß könne in einem wichtigen Gespräch münden und eine kleine Aufmerksamkeit könne das Leben anderer und uns selbst ver-

ändern. Diesen Eindruck hätten alle, die Dr. Zablatnik kennen. Er hat immer Zeit für seine Mitmenschen, und das sei ein Zeichen seiner liebevollen Aufmerksamkeit.

Gott möge HR Dr. Zablatnik noch viele gesunde, zufriedene und arbeitsame Jahre schenken.

*„Wir selbst sind die Ursache aller unserer Hindernisse.“*

(Meister Eckehart)

\* \* \*

*„Nimm Dich selbst wahr — als unendlich nichtig und aus Dir heraus ein Nichts und zugleich nimm Dich selbst wahr — verrückt genug, mit dem ganzen Möglichkeitssinn des Glaubens als unendlich wichtig, so daß nichts von Dir abhängt und alles.“*

(Meister Eckehart)

## Rodil se je pred 80 leti

4. decembra 1992 je praznoval svoj 80. življenjski jubilej dvorni svetnik dr. Pavle Zablatnik. Poznan nam ni samo kot duhovnik, temveč tudi kot profesor in ravnatelj na Slovenski gimnaziji, predvsem pa kot neutrudni zbiratelj narodnega blaga ter avtor spisov in knjig o šegah in navadah koroških Slovencev.

Kljub svojim 80 letom je dr. Zablatnik še vedno ustvarjalen. Bil je do pred kratkim predsednik Mohorjeve družbe v Celovcu, faro Glinje pa kot duhovnik še vedno oskrbuje.

Pred kratkim pa je prišla na trg njegova tretja knjiga, tokrat v nemškem jeziku, pod naslovom „Volksbrauchtum der Kärntner Slowenen“. Za svoje znanstveno delo na področju narodopisja je bil visoko odlikovan tudi s strani koroške deželne vlade. Kot izkušen kulturni delavec je bil lansko leto vpoklican v svetovalni gremij referata za kulturo pri deželni vladi. Predvsem pa je dr. Pavle Zablatnik poznan kot izredno priazen in gostoljuben človek. Njegova dobra volja in optimizem sta že marsikomu pomagala in razvedrila obraz. Stalno mu prihajajo ljudje v goste, marsikdo tudi po pomoč. In vsak najde odprta vrata.

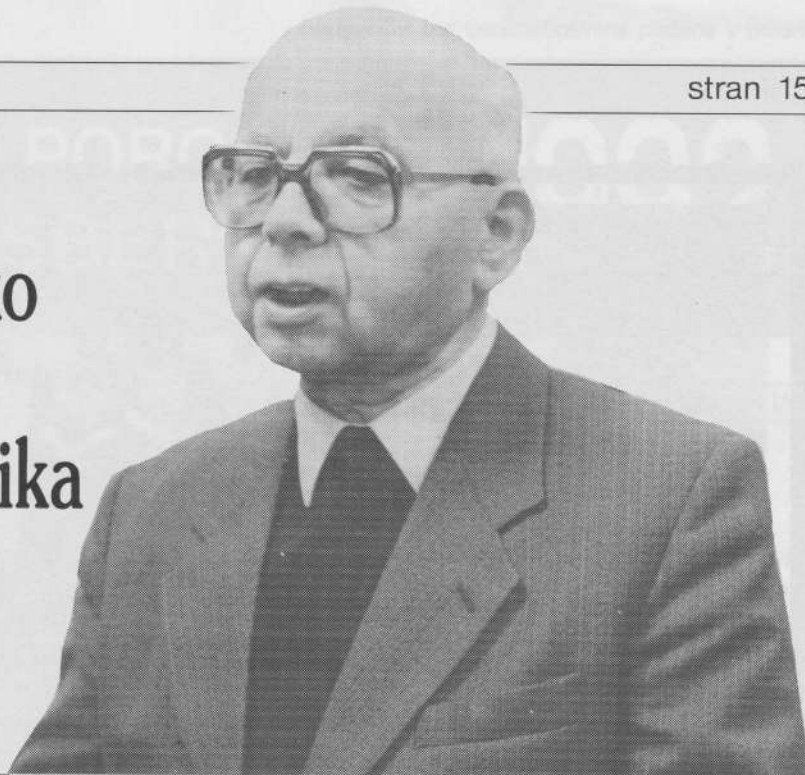
Svojega priznanja k slovenski narodnosti in svoje čvrste drže tudi v najtežjih časih ni opustil. Tako ni čuda, da mu je škof Köstner na prvem srečanju po vojni l. 1945 rekel: „Za vas smo se pa med vojno zelo bali, stali ste ves čas z eno nogo v kacetu.“

Sam pa rad prihaja v svojo domačo faro, v Bilčovs. Vedno je zanimivo prisluhniti njegovemu razlaganju o izvoru in pomenu šeg in navad. Dr. Zablatnik pa ne pozna samo svojo kulturno dediščino, znana mu je vsa prepletenost evropske kulturne, socialne in politične dediščine. Kot človek, ki govori poleg svojega materinega jezika in nemščine še angleško, italijansko, rusko, hrvaško in srbsko ter latinsko in grško, pa se nikdar ni zakrival za kakimi modnimi pojmi ali nazivi, temveč je vedno poudarjal pomen lastne identitete.

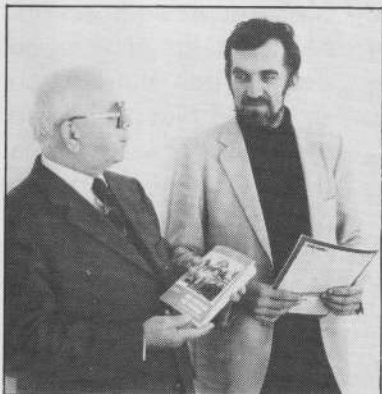
Dr. Pavletu Zablatniku želimo še mnogo zdravih in ustvarjalnih let.

# Dr. Pavle Zablatnik: mejniki v vsestransko uspešnem življenju slovenskega duhovnika

## Biographie eines erfüllten Lebens



*Predsednik Krščanske kulturne zveze  
predaja Tischlerjevo nagrado.*



*Ob predstavitvi knjige:  
„Od zibelke do groba“.*



*Tudi župan mesta Celovec Guggenberger  
čestita jubilaru.*

|                                                                                                                                                                                                          |             |                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rojen pri Kumru v Bilnjovsu                                                                                                                                                                              | 4. 12. 1912 | Geboren beim Kumer in Fellersdorf                                                                                                                                                                              |
| Vstopil v gimnazijo v Celovcu                                                                                                                                                                            | 1925        | Eintritt ins Gymnasium                                                                                                                                                                                         |
| Z odliko konča maturo<br>Vstopil v semenišče                                                                                                                                                             | 1933        | Maturaabschluß mit Auszeichnung<br>Beginn des Priesterstudiums                                                                                                                                                 |
| Posvečen v duhovnika<br>Začasna oskrba župnije Šentlenart pri sedmih<br>studencih na Zili                                                                                                                | 1938        | Priesterweihe<br>5 Monate Betreuung der Pfarre St. Leonhard<br>bei Siebenbrunn im Gailtal                                                                                                                      |
| Zaključen študij teologije<br>Provizor v Šmarjeti pri Velikovcu                                                                                                                                          | 1939        | Abschluß des Theologiestudiums<br>Provisor in St. Margarethen bei Völkermarkt                                                                                                                                  |
| Težka operacija<br>Vpis na graško univerzo za študij filozofije,<br>psihologije, slavistike in klasične filologije                                                                                       | 1946        | Schwere Operation<br>Beginn des Studiums der Philosophie,<br>Psychologie, Slavistik und klassischen Philologie an<br>der Grazer Universität                                                                    |
| Disertacija: „Duhovna ljudska kultura koroških<br>Slovencev“<br>Zaključek študija z doktoratom filozofije in<br>profesorsko diplomu                                                                      | 1951        | 609 Seiten umfassende Dissertation: „Die geistige<br>Volkskultur der Kärntner Slowenen“<br>Studienabschluß mit dem Doktorat der Philosophie<br>und dem Diplom zum Professor                                    |
| Pouk slovenščine, grščine in verouka na<br>Humanistični in realni gimnaziji v Celovcu                                                                                                                    | 1951–1957   | Slowenisch-, Griechisch- und Religionsunterricht<br>am Humanistischen und Realgymnasium                                                                                                                        |
| Oskrbovanje župnije Šmiklavž na Dravi                                                                                                                                                                    | 1952–1956   | Betreuung der Pfarre St. Nikolaus                                                                                                                                                                              |
| Oskrbovanje župnije Šentilj                                                                                                                                                                              | 1957        | Betreuung der Pfarre St. Egyden                                                                                                                                                                                |
| Pouk slovenščine, latinščine, grščine in stenografije<br>na novoustanovljeni Državni gimnaziji za Slovence<br>v Celovcu<br>Priredba 2 učbenikov za latinščino in 4 slovenske<br>čitanke za višje razrede | 1957        | Slowenisch-, Latein-, Griechisch- und Stenographie-<br>unterricht am Bundesgymnasium für Slowenen in<br>Klagenfurt<br>Erstellung von 2 Lehrbüchern für Latein und 4<br>Slowenischlesebüchern für die Oberstufe |
| Ureditev in priprava za tisk zbir koroških<br>pripovedk prof. Franceta Kotnika „Storije I“ in<br>„Storije II“                                                                                            | 1955–1958   | Redaktion und Druckvorbereitung der Sammlung<br>von Kärntner Erzählungen des Prof. France Kotnik<br>„Storije I“ und „Storije II“                                                                               |
| Oskrbovanje župnije Marije na Zilji                                                                                                                                                                      | 1958        | Betreuung der Pfarre Maria Gail                                                                                                                                                                                |
| Predsednik Krščanske kulturne zveze                                                                                                                                                                      | 1957–1965   | Obmann des Christlichen Kulturverbandes                                                                                                                                                                        |
| Predsednik Slov. kulturnega društva v Celovcu                                                                                                                                                            | 1960–1987   | Obmann des Slow. Kulturverbandes in Klagenfurt                                                                                                                                                                 |
| Oskrbovanje župnije Otmanje                                                                                                                                                                              | 1961–1972   | Betreuung der Pfarre Ottmannach                                                                                                                                                                                |
| Ravnatelj Državne gimnazije za Slovence                                                                                                                                                                  | 1968–1977   | Direktor des Bundesgymnasiums für Slowenen                                                                                                                                                                     |
| Sooskrba fare Šentjanž                                                                                                                                                                                   | 1977        | Mithilfe in der Pfarre St. Johann                                                                                                                                                                              |
| Oskrbovanje fare Glinje                                                                                                                                                                                  | 1978        | Bis heute Betreuung der Pfarre Glainach                                                                                                                                                                        |
| Univerza v Celovcu: predavanja v narodopisju,<br>koroški slovenski književnosti in strokovni<br>didaktiki slovenskega jezika                                                                             | 1973–1983   | Universität Klagenfurt: Vorlesungen in Volkskunde,<br>Slowenische Literatur in Kärnten und Didaktik der<br>slowenischen Sprache                                                                                |
| Iniciativa za ponatis pesmarice „Narodne pesmi<br>koroških Slovencev“ Ivana Scheiniga iz<br>Borovelj                                                                                                     | 1980        | Initiierte den Nachdruck der Liedersammlung<br>„Volkslieder der Kärntner Slowenen“ des Ferlachers<br>Ivan Scheinig                                                                                             |
| Izid knjige „Od zibelke do groba — šege in<br>navade na Koroškem“ pri Mohorjevi založbi                                                                                                                  | 1982        | Bucherscheinung „Von der Wiege bis zum Grabe —<br>Bräuche und Sitten in Kärnten“                                                                                                                               |
| Prejel Tischlerjevo nagrado Narodnega sveta<br>koroških Slovencev in Krščanske kulturne zveze                                                                                                            | 1982        | Vom Rat der Kärntner Slowenen und dem Christlichen<br>Kulturverband mit dem „Tischlerpreis“ ausgezeichnet                                                                                                      |
| Izid knjige „Čar letnih časov v ljudskih šegah<br>na Koroškem“ pri Mohorjevi založbi                                                                                                                     | 1985        | Bucherscheinung „Der Zauber der Jahreszeiten im<br>Kärntner Volksbrauchtum“                                                                                                                                    |
| Predsednik Mohorjeve družbe v Celovcu                                                                                                                                                                    | 1991–1992   | Obmann der Hermagoras Bruderschaft in Klagenfurt                                                                                                                                                               |
| Izid knjige „Volksbrauchtum der Kärntner<br>Slowenen“ pri Mohorjevi založbi                                                                                                                              | 1993        | Bucherscheinung „Volksbrauchtum der Kärntner<br>Slowenen“ beim Hermagoras Verlag                                                                                                                               |



**Nekoč v  
starih časih**

## Ko je bila sosedska pomoč še nekaj samoumevnega

### Bilčovski izletniki:

Ugibajte:  
kdo,  
kje,  
kdaj?

*Tako kot pri Odreju na Mali gori so se nekoč zbrali za opravljanje večjih del kot so to bila nasajenje koruze, setev, košnja in podobno, številni sosedje, da so pomagali kmetu pri teh delih. Starejši ljudje se danes še radi spominjajo na ta romantični okvir preteklosti, ko je bila sosedska pomoč še nekaj samoumevnega in ko je bilo slišati na travnikih še pesem koscev.*

običajno, da so kosci prihajali na kmetijo že ob dveh ali treh zjutraj in so se najprej okrepčali in so nato šli dobre volje na delo. Vsi tisti, ki pa so prišli na kmetijo od bolj oddaljenih krajev, so ostali pri pavrih nekaj dni, dokler ni bilo opravljeno vse delo.



Vrisk koscev in pesem žanjic je utihnila in nadomestilo jih je brnenje motornih kosilnic. S prehodom v tehnizirano delo pa so žal šle v izgubo tudi številne lepe stare šege in navade kmečkega ljudstva, katere so svojčas gojili pri opravljanju svojega dela. Čeprav je bila na primer seča v polletni vročini svojčas nad vse naporna, so to kosci imeli za nekakšen praznik, ker je bilo pri delu mnogo veselja, petja in zabave. Tako je bilo

Prav tako je žal utihnila tudi pesem žanjic „Lepo je polet' na svet, začno žanjice pet'...“ Namesto njih danes dela stroj, ki je odvzel človeku ogromno dela, z njim pa tudi mnogo lepih navad.

Po končani žetvi pa so kmetje pripravili žetveno slavlje, neki praznik zahvale za dobro letino, h kateremu so bili po navadi povabljeni vsi sosedje, hlapci in dekle, ki so pomagali kmetu pri opravljanju večjih del.